



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2017

---

## **Aloina aloides (Schultz) Kindb**

Urmi, E ; Büschlen, A ; Hofmann, H

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich  
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-189729>  
Scientific Publication in Electronic Form  
Published Version

Originally published at:

Urmi, E; Büschlen, A; Hofmann, H (2017). *Aloina aloides* (Schultz) Kindb. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), [www.swissbryophytes.ch](http://www.swissbryophytes.ch): Moosflora der Schweiz.

## *Aloina aloides* (Schultz) Kindb.

Echtes Aloemoos, Aloïna vraie

**Charakteristische Merkmale:** Steriles Material ist meist unbestimmbar. Aber auch fertile Proben von *Aloina aloides* sind, je nach Zustand, nicht immer mit genügender Sicherheit zu erkennen. Die folgenden Merkmale gelten als hilfreich: (1) Blattscheide ohne hyalinen Saum aus dünnwandigen Zellen. (2) Kapseldeckel lang geschnäbelt (mehr als doppelt so lang wie breit). (3) Basalmembran des Peristoms die Kapselmündung nur in feuchtem Zustand und nur wenig überragend. (4) Blattspitze spitz oder stumpf mit aufgesetztem Spitzchen; dieses oft nur aus einer einzigen Zelle bestehend.



© Michael Lüth

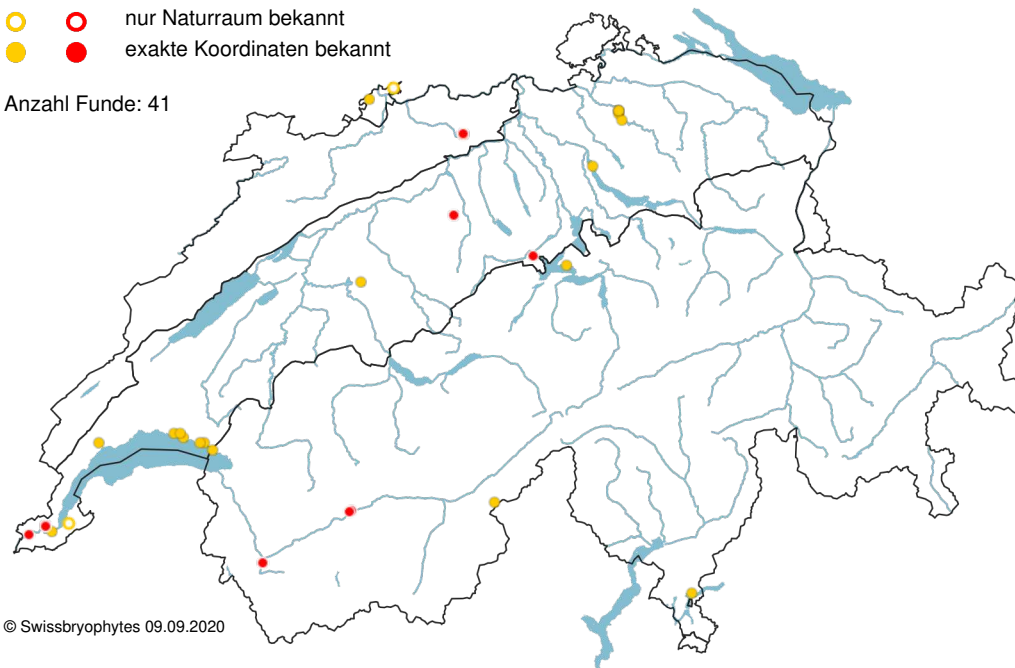
<b>Rote Liste Status:</b> Schnyder et al. 2004	CR - vom Aussterben bedroht
<b>NHV-Status:</b> BAFU 2019	nicht geschützt
<b>Priorität:</b> BAFU 2019	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
<b>Massnahmenbedarf:</b> BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
<b>Verantwortung der Schweiz:</b> BAFU 2019	0 - keine besondere Verantwortung
<b>Smaragdart:</b> Council of Europe	nein
<b>Umwelt Ziel- und Leitart UZL:</b> BAFU, BLW 2008	nein
<b>Waldzielart:</b> BAFU 2015	nein

## Verbreitung

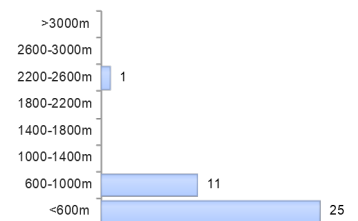
vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 41



© Swissbryophytes 09.09.2020



Höchste Fundstelle: 2400m  
Tiefste Fundstelle: 250m  
Aktuellster Fund: 25.02.2019

### Verbreitung

**Kantone:** Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Genf, Luzern, Solothurn, Tessin, Waadt, Wallis, Zürich  
**Naturräume:** Jura, Mittelland, Alpen

## Ökologie

**Lebensraum:** meist sonnige Stellen tieferer Lagen; an Sekundärstandorten wie Steinbrüche, Wiesen oder Halbtrockenrasen, teils mit Bäumen; Kulturen mit Stützmauern; auch in Felsfluren oder Wäldern, selten in Kalktuff-Formationen.

**Substrat:** auf ±trockener, kalkreicher Erde, teils in sehr dünner Erdschicht über kalkreichem Fels oder an Mauern; selten auf Kalktuff.

Informationsstand 03.2017



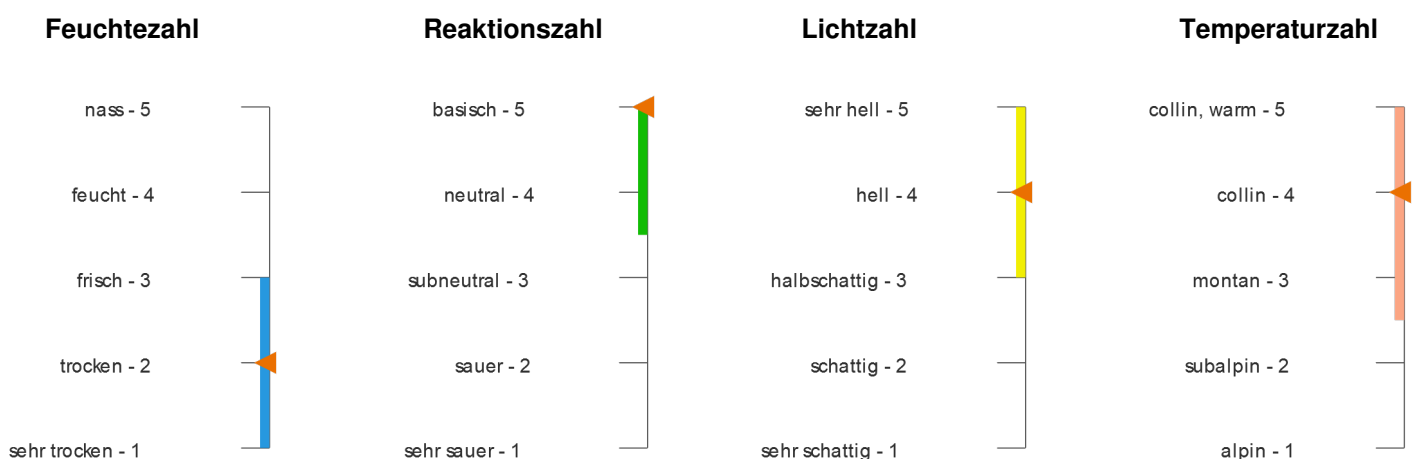
Schweiz, Kienberg  
© Heinrich Schenk



Beleginformation bei M. Lüth  
© Michael Lüth

## Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe [www.swissbryophytes.ch](http://www.swissbryophytes.ch)





## Beschreibung

**Pflanzen:** selten mehr als 5 mm hoch, in dunkelgrünen, fast immer rotbraun überlaufenen, meist lockeren Rasen, wenig verzweigt, rosettig beblättert. Blätter in trockenem Zustand eingekrümmt. Rhizoide meist farblos, manchmal bräunlich, die stärksten ca. 50-100 µm dick, von gummi-artiger Konsistenz, mit sehr dicken Wänden. Männliche Pflanzen kleiner.

**Blätter:** etwas sukkulent erscheinend, ±schmal zungenförmig, ca. 1-3.5(-6) mm lang, das Stämmchen mit scheidigem Grund umfassend. Blattrand gegen die Spitze breit über die Ventralseite eingeschlagen. Rippe ±in der Blattspitze endend, im oberen Teil des Blattes auf der Oberseite mit dichtem Filz aus kurzen verzweigten und grünen Assimilationsfäden, deren Endzelle birn- oder eiförmig. Blattspitze spitz oder stumpf mit aufgesetztem Spitzchen, dieses oft nur aus einer einzigen Zelle bestehend.

**Gametangien und Sporophyten:** diözische Art. Kapseln von Herbst bis Frühling reif, lang gestielt, zylindrisch, manchmal geneigt und/oder etwas gekrümmt. Deckel mit langem Schnabel (mehr als doppelt so lang wie breit). Peristom mit 16 fadenförmigen ±langen, etwas gewundenen Zähnen; Basalmembran sehr kurz, im trockenen Zustand die Kapselmündung nicht überragend. Sporen 12-25(-28) µm.

Informationsstand 03.2017

## Bilder

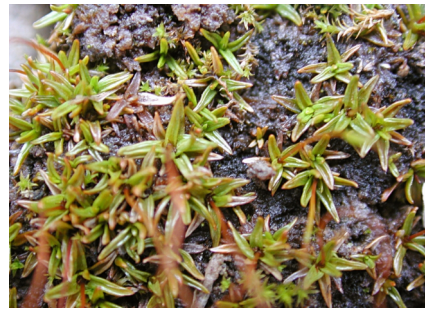
Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf [www.swissbryophytes.ch](http://www.swissbryophytes.ch)



Habitus / feuchte Pflanze  
© Michael Lüth



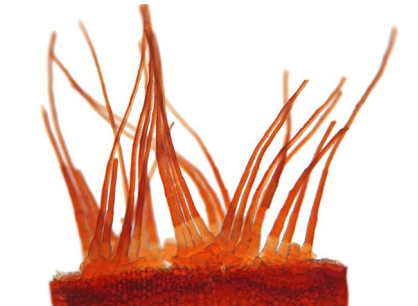
Habitus / feuchte Pflanze  
© Heike Hofmann



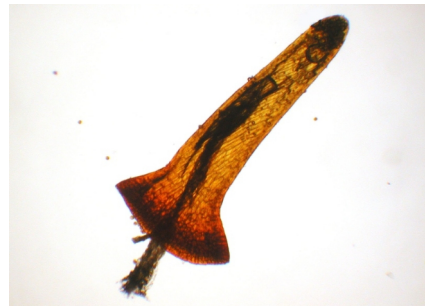
Habitus / feuchte Pflanze  
© Heike Hofmann



Kapsel / ganze Kapsel  
© Michael Lüth



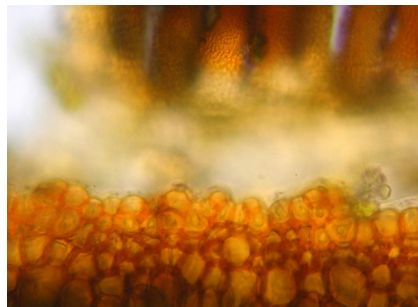
Kapsel / Äusseres Peristom  
© Arnold Büschlen



Kapsel / Deckel  
© Heike Hofmann



Kapsel / Deckel  
© Heike Hofmann



Kapsel / Kapselrand  
© Heike Hofmann



Kapsel / Kapselrand  
© Arnold Büschlen





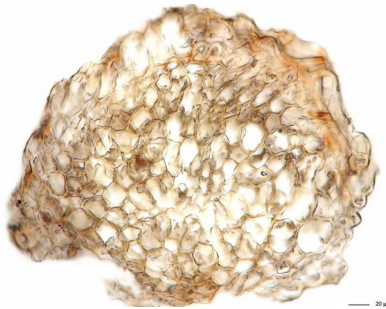
Blatt / ganzes Blatt  
© Heike Hofmann



Blatt / ganzes Blatt  
© Arnold Büschlen



Blatt / Blattquerschnitt  
© Arnold Büschlen



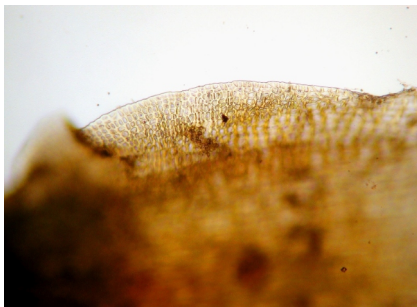
Stämmchen / Querschnitt  
© Arnold Büschlen



Zellen / Blattmitte  
© Arnold Büschlen



Zellen / Blattspitze  
© Arnold Büschlen



Zellen / Blattrand  
© Heike Hofmann



Zellen / Blattrand  
© Arnold Büschlen



Zellen / Blattbasis  
© Arnold Büschlen

## Ähnliche Arten

### *Aloina ambigua*

**Basalmembran des Peristoms** die Kapselmündung überragend -> *A. aloides*: Basalmembran die Kapselmündung nur im feuchten Zustand und nur wenig überragend.

**Blattspitze** stumpf, gewöhnlich mit einer prominenten Zelle, die durch Einkrümmung der Blattspitze etwas auf die Ventralseite gerückt ist (am besten im Profil zu sehen) -> *A. aloides*: Blatt spitz oder mit aufgesetztem, oft sehr kleinem Spitzchen.

**Peristomzähne** ganz frei -> *A. aloides*: Zähne ganz am Grund paarweise verwachsen.

### *Aloina rigida*

**Blattscheide** mit farblosem Saum aus dünnwandigen Zellen -> *A. aloides*: ohne solchen Saum (jedenfalls, wenn gut erhalten).

**Blattspitze** stumpf, kapuzenförmig eingebogen -> *A. aloides*: Blattspitze mit wenigstens minimalem Spitzchen.

**Anulus** mit grossen Zellen, sich stückweise ablösend -> *A. aloides*: Anulus mit kleinen, meist bleibenden Zellen.

### *Aloina brevirostris*

**Kapseldeckel** kurz geschnäbelt (weniger als doppelt so lang wie breit), mit sehr dicken Zellwänden -> *A. aloides*: Deckel lang geschnäbelt, ohne besonders dicke Zellwände.

**Geschlechtsverteilung**: meist synözisch -> *A. aloides*: diözisch.

**Stereiden** im Rippenquerschnitt in 1-2(-3) Schichten -> *A. aloides*: Stereiden in 3-6(-8) Schichten.

**Aloina obliquifolia**

**Blattrippe** als langer Stachel austretend -> *A. aloides*: Rippe höchstens als sehr kurze Spitze austretend.

**Blattscheide** mit farblosem Saum aus dünnwandigen Zellen -> *A. aloides*: ohne solchen Saum (jedenfalls, wenn gut erhalten).

**Sporen** 10-15 µm -> *A. aloides*: Sporen (14-)18-25(-28) µm.

**Eingeschlagene Blattränder** gegen die Spitze stumpf gezähnt -> *A. aloides*: meist ganzrandig.

Informationsstand 03.2017

**Literatur****Literaturangaben zur Art**

- Ahrens M.** 2000. Pottiaceae. - In: Nebel M., Philippi G. (Hrsg.), Die Moose Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart. 1: 230-370.
- Amann J., Meylan Ch.**, 1918. Flore des mousses de la Suisse, première partie: Tableaux synoptiques pour la détermination des Mousses européennes. - Herbar Boissier, Genève. 215 pp.
- Cortini Pedrotti C.**, 2001. Flora dei muschi d'Italia, I parte. - Antonio Delfino Editore, Roma, Milano. 1-817.
- Delgadillo M.C.**, 1975. Taxonomic Revision of Aloina, Aloinella and Crossidium (Musci). - The Bryologist 78, 3: 245-303.
- Delgadillo M.C.** 2007. Aloina (J. K. A. Müller) Kindberg. - In: Flora of North America Association, Bryophyte Flora of North America. Oxford University Press, New York. 27: 614-617.
- Demaret F., Castagne E.** 1964. Pottiaceae. - In: Robyns W., Flore Générale de Belgique. Jardin Botanique de l'Etat, Bruxelles. 2: 233-397.
- Gallego M.T., Cano M.J., Ros R.M., Guerra J.**, 1999. The genus Aloina (Pottiaceae, Musci) in the Mediterranean region and neighbouring areas. - Nova Hedwigia 69, 1-2: 173-194.
- Guerra J., Cano M.J., Ros R.M. (eds.)**, 2006. Flora Briofítica Ibérica, 3. - Universidad de Murcia, Sociedad Española de Briología, Murcia. 305 pp.
- Hallingbäck T., Lönnell N., Weibull H.**, 2008. Bladmossor: Kompaktmossor - kapmossor. Bryophyta: Anoetangium - Orthodontium, 2. - ArtDatabanken, SLU, Uppsala. 1-504.
- Limpricht K.G.** 1885-1903. Die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. - In: L. Rabenhorst (ed.), Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. E. Kummer, Leipzig. 836 + 853 + 864 + 79 S.
- Meinunger L., Schröder, W.**, 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands, 1-3. - Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg. 636+700+709 S.
- Moenkemeyer W.** 1927. Die Laubmoose Europas. - In: L. Rabenhorst, Kryptogamen-Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Aufl. Bd. 4, Ergänzungsband. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig. 960 S.
- Smith A.J.E.**, 2004. The moss flora of Britain and Ireland, 2nd ed. - Cambridge University Press, Cambridge. 1012 pp.

**Weitere Literaturangaben**

- BAFU** 2019. Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.
- BAFU** 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.
- BAFU, BLW** 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.
- Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E.** 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.
- Urmi E.** 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

**Dank**

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehram, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

**Kontakt:** Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. [www.swissbryophytes.ch](http://www.swissbryophytes.ch), [info@swissbryophytes.ch](mailto:info@swissbryophytes.ch)